

Artikel aus WAZ (Westdeutsche Allgemeine Zeitung)
(<https://www.waz.de/daten-archiv/article7521975/job-auf-hochzeit-ausgehandelt.html>)

Jung-Stilling

Job auf Hochzeit ausgehandelt

26.01.2013, 10:00 Uhr



In Himmelmert erinnert diese Tafel an Jung-Stilling.© Pia Mester

Johann Heinrich Jung aus Grund im Siegerland war 14 Jahre alt, als er in Himmelmert bei Jost Henrich Stahlschmidt auf dem Hof Huxholl eine Stelle als Hauslehrer erhielt. Als „Jung-Stilling“ machte er später Karriere als Augenarzt und Schriftsteller, war ein Freund Goethes. Er kam nicht zufällig nach Himmelmert. Anne Schulte-Lefebvre, selbst im Huxholl groß geworden und heute in Zürich lebend, hat die familiären Verknüpfungen zwischen Sieger- und Sauerland entwirrt.

Anne Schulte-Lefebvre hat Zwiesprache mit dem verstorbenen Jung-Stilling-Forscher A. E. Jung gehalten und im „Brief einer Dorlingenerin an den verstorbenen Jung-Stilling-Forscher A.E. Jung geschrieben“ manchen Zusammenhang aufgehellert. Heute lesen Sie den zweiten Teil:

„Johannes‘ Bruder Johann Adam Dörr (*09.02.1733) folgt ihm im Schulmeisteramt der reformierten Gemeinde Plettenberg und stirbt als lediger Schuldiener am 31.08.1756 in Allenbach, Kirchspiel Hilchenbach, wo ein gebürtiger Plettenberger, nämlich Hans Henrich Edelgast, bereits 1636 als Schuldiener amtete (1646, 1649, 1659, 1660 als Schulmeister in Krombach).

In unmittelbarer Nähe des Huxholl-Gutes lag der Stockstücker Hof, auf dem zu Jost Henrich Stahlschmidts Zeiten die ledige Sybilla Huxholl lebte. Ein Johannes Schmidt führte dort am 8. November 1755 Sybilla Huxholl zum Tualtar, also ca. 1 ½ Monate

vor Jung Stillings Eintreffen in Himmelmert. Höchstwahrscheinlich wurde Jung-Stillings Himmelmerter Lehrer-Engagement auf dieser Hochzeit ausgehandelt.

1756, im selben Jahr, als Jung Stilling nach Himmelmert kam, siedelte mit Johannes ein weiterer Siegerländer Jung nach Plettenberg, heiratete am 6. Oktober Maria Elisabeth Schreiber („beyde aus dem Siegenschen Ferndorfer Kirchspiel“) und war im Plettenberger Kirchspielort Dankelmert Pächter des Schüttengutes. Jung-Stilling und der vorerwähnte Johannes Jung waren entfernte Verwandte, deren Vorfahren in Bottenbach im Ferndorfer Kirchspiel lebten. Es hatte noch weitere Siegerländer nach Plettenberg verschlagen, nur die von Ihnen als gebürtige Hilchenbacher ausgegebenen Esselen waren echte Plettenberger, von denen wiederum Familienmitglieder nach Hilchenbach gezogen waren. Heyneman Esselen wurde 1486 in Böddinghausen geschätzt, Diedrich Esselen war 1579 Richter in Plettenberg.

Das alles konnten Sie natürlich nicht wissen, und mangels elektronischer Hilfsmittel mussten Sie in Hagen zu Papier und Tinte greifen, um die erforderlichen Informationen einzuholen. Der Plettenberger Handelslehrer und Familienforscher Wilhelm Hardt verlangte 1947 für seine Auskünfte unverschämte Preise von Ihnen, nämlich 10 RM für jedes Blatt einer Stammfolge und 1 RM für jede Abschrift einer Eintragung plus Porto.“